

# DIE TAGESGEBETE DER RÖMISCHEN LITURGIE

DIE ORATION VOM GEDÄCHTNIS DER HEILIGEN ENGEL: SCHUTZENGEL

ZUR SECHSTEN RORATE-MESSE – 16. DEZEMBER 2014

Diakon Alexander Böhm – Markt Indersdorf

Liebe Mitchristen,

ein weiteres Thema der diesjährigen Predigtreihe der Rorate-Ämter ist die Betrachtung der Schutzengel. Da stellt sich für mich natürlich die Frage: Sind Schutzengel und Engel in der heutigen technisierten Welt überhaupt noch aktuell? Gibt es sie überhaupt? Und wenn man an sie glaubt, wird man nicht, überspitzt formuliert, als „Spinner“ abgestempelt?

Wenn man heutzutage die Werbung im Fernsehen verfolgt, sind Engel beliebte Werbeträger geworden: Da sitzt z. B. ein Engel auf einer Wolke und freut sich auf ein Brot mit Frischkäse, oder Versicherungen werben schamlos mit Schutzengeln, die nicht immer aufpassen und deshalb eine Versicherung „sicherer“ sei. Oder wie oft kommt in den Schlagern das Wort „engel“ bzw. Engel vor und steht so als Sinnbild für die Angehimmelte.

Wenn man das alles intensiv verfolgt, könnte man schon ins Grübeln kommen und an der Existenz von Engeln zweifeln. Auf der anderen Seite lesen wir aber häufig in der Zeitung, dass ein Mensch bei einem Unfall unverletzt oder glimpflich davon gekommen ist. Dann sagen wir meistens: „Der/Die hat aber einen guten Schutzengel gehabt.“ Wir kommen also gar nicht auf die Idee, dass es sich hier um Zufall oder um Glück handelt – Gott sei Dank!

Wer sind nun diese Schutz-Engel? Gibt es sie wirklich?

Die Bibel geht davon aus, dass es Engel gibt. Im Alten Testament erscheint manchmal eine geheimnisvolle Gestalt, die sich einer genauen Bestimmung entzieht, weil sie einerseits als Gottes Bote auftritt, andererseits Jahwe selbst ist, „der Engel des Herrn“. Es kommen auch Engel vor, die den Menschen schützen. So heißt es z. B. im Psalm 91: „Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt“ (Ps 91, 11 – 12).

Im Neuen Testament wird von Engeln gesprochen, die zum dauernden Beistand des Menschen bestimmt sind. Sie „sind dienende Geister, ausgesandt zum Dienst derer, die das Heil erben sollen“ (Hebr 1, 14). Auch in der Apostelgeschichte findet sich der Glaube an einen Engel als ständigen Begleiter des Menschen. So wird dort der aus dem Gefängnis befreite Petrus mit dem ihn begleitenden Engel bezeichnet (vgl. Apg 12, 15). Aber neben den guten Engeln gibt es auch die bösen Mächte, die dem Menschen ein Feind sind. Leider wird die Existenz des Teufels – Satans – heutzutage ignoriert, verleugnet oder sogar beschönigt

Somit stehen Engel für das Gute, Schöne, Beschützende ... In der biblischen Tradition sind die Engel die Boten Gottes, die in seinem Auftrag an großen Wendepunkten in die Geschichte eintreten.

Eines sind Engel jedenfalls nicht: leicht bekleidete und gelockte Kinder mit Flügeln, wie man sie sich im Rokoko vorstellte.

Was haben aber nun die Schutz-Engel mit uns heute zu tun?

Nach einer Umfrage eines Meinungsforschungsinstitutes glaubt jeder zweite Deutsche an Schutzengel. Wer an einen Schutzengel glaubt, fühlt sich behütet. Es ist doch auch ein unheimlich tolles Gefühl, wenn ich jemanden hinter mir weiß, der schützend seine Hand über mich hält. Er ist wie ein unsichtbarer Begleiter, der in Gefahr einspringt. Mein Schutzengel z. B. konnte sich in meiner Jugend über Arbeitsmangel nicht beklagen. Das ist aber nicht die einzige Unterstützung, die ich von ihm erhalte. Der Schutzengel spornt mich an, meinen Weg zu gehen. Er hilft mir, Niederlagen einen Sinn abzugewinnen – auch wenn es mir manchmal schwerfällt. Der Schutzengel wendet nicht jedes Unglück ab. Er nimmt mir auch die Verantwortung für mein Dasein nicht ab. Aber alle Menschen, vor allem die Kinder, haben nach biblischer Überlieferung einen Engel an der Seite. Er überbringt uns Nachrichten von Gott, wenn sich in unserem Leben etwas verändern muss, oder wenn uns die Wirklichkeit fremd und feindlich vorkommt. Er erinnert uns daran, dass wir vieles nicht beeinflussen und begreifen können aber dennoch geborgen und behütet sind.

Ein Gebet, das diese Geborgenheit und diesen Schutz sehr gut beschreibt und das meine Frau und ich mit unserer Tochter gerade, wenn sie Angst hatte, häufig gesprochen haben, werden Sie sicherlich kennen:

Abends, wenn ich schlafen geh,  
14 Englein um mich stehn:  
zwei zu meiner rechten,  
zwei zu meiner linken,  
zwei zu meinen Häuptern,  
zwei zu meinen Füßen,  
zwei die mich decken,  
zwei die mich wecken,  
zwei die mich leiten  
zum himmlischen Paradies.

(„Abendsegen“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck)

Ich wünsche uns allen, dass wir die Hilfe unserer Schutzengel nicht zu oft in Anspruch nehmen. Ich wünsche uns allen, dass unsere Schutzengel auch weiterhin ganze Arbeit leisten und ich wünsche uns allen, dass wir ihre Gegenwart jeden Tag spüren dürfen.